



Newsletter



Hier finden Sie uns auch!

www.facebook.com/fw.neufahrn

www.twitter.com/fw_neufahrn

www.instagram.com/fw_neufahrn



Streiflicht

AUSGABE #77
März 2021

Das Wahljahr 2021 hat begonnen

Am vorletzten Wochenende wurde der Landtag in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gewählt. Die **FREIEN WÄHLER** zählen zu den Gewinnern der Landtagswahlen im Südwesten der Republik. In Baden-Württemberg holten sie die größten Zugewinne aller Parteien, scheiterten aber an der 5%-Hürde. In Rheinland-Pfalz schafften sie erstmals den Einzug in den Landtag - damit sind die **FREIEN WÄHLER** als bürgerliche Kraft nun deutschlandweit in 3 von 16 Landtagen vertreten. Im Juni folgt Sachsen-Anhalt mit der Landtagswahl, bevor der große Wahlmonat September beginnt. Anfang September starten die Kommunalwahlen in Niedersachsen und am 26. September folgt die Bundestagswahl begleitet von Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen sowie der Wahl des Abgeordnetenhauses in Berlin.

Im Vorgriff auf die Bundestagswahl fand letzten Mittwoch eine Nominierungsversammlung für unseren Bundestags-Direktkandidaten Karl Ecker statt, an der auch unsere Mitglieder der Kreisvereinigung teilnahmen.

Und nun ist es Fakt: Karl Ecker ist einstimmig als Direktkandidat der **FREIEN WÄHLER** für den Stimmkreis 214 nominiert worden. Ein ausführlicher Bericht dazu ist auf unserer Homepage eingestellt.



Bodo Pfeiffer
Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Pfarrheim Plus Massenhausen

Der Gemeinderat hatte schon im Sommer 2019 das Vorhaben der Neuerrichtung eines Pfarrzentrums in Massenhausen vorgestellt bekommen. Hier geht es um ein Konzept, in dem auch ortsansässige Vereine mit ihren räumlichen Bedürfnissen mit Berücksichtigung finden. Der Gemeinderat beschloss in seiner damaligen Sitzung vom 24.06.2019 das Vorhaben grundsätzlich zu unterstützen und wies aber auch auf die Möglichkeiten der Vereine hin, hierbei im Rahmen der Sportförderrichtlinien Unterstützung zu erhalten. Der Gemeinderat beschloss aber darüber hinaus auch, die Neugestaltung der Verkehrsflächen zu einer öffentlichen Platzfläche zu übernehmen. Massenhausen soll somit die Chance bekommen, einen neue Ortsmitte gestalten zu können. Innerhalb der kirchlichen Gremien ist das Vorhaben nun an einem weiteren Punkt der Entscheidungen angelangt. Man steht nun wohl vor der großen Entscheidung. Die kommende Sitzung des strategischen Vergabeausschusses wird drüber entscheiden müssen, ob dieses für Massenhausen sehr wichtige Projekt in die nächste Phase, die sogenannte Planungsphase gehen kann. Aber genauso kann der Beschluss des Ausschusses auch laut, dass dieses Projekt keine Aussicht auf Realisierung haben wird. Die Verwaltungsleiterin der Pfarrverbände Kranzberg und Massenhausen, Frau Steuerer erhofft sich einen Schulterschluss zwischen den

DIESE TERMINE FINDEN GANZ SICHER STATT!

◆ Osterfeiertage

Karfreitag	02.04.2021
Ostersonntag	04.04.2021
Ostermontag	05.04.2021

Feiertage die wir im Kreise unserer Familie feiern dürfen

***ABSTAND** ist nicht überall sinnvoll – den Ostereiern darf man sich gerne immer nähern.*



Wir **FREIEN WÄHLER** wünschen
FROHE OSTERN

FREIE WÄHLER der Gemeinde Neufahrn e.V.

Vorsitzender

Manfred Holzer

Dietersheimer Str. 15

85375 Neufahrn

manfred.holzer@fw-neufahrn.info

Layout & Text:

Bodo Pfeiffer

Öffentlichkeitsreferent

beiden „Gemeinden“ – der politischen und der kirchlichen Gemeinde, um somit die Entscheidungshürde besser nehmen zu können. So jedenfalls die Hoffnung der Verwaltungsleiterin. Aus diesem Grund wurde dem Gemeinderat in dieser Sitzung der aktuelle Planungsstand des Projektes Pfarrheim plus vorgestellt. Das Pfarrheim plus soll nicht nur ein reines Verwaltungs- und Begegnungszentrum der Pfarrei und des gesamten Pfarrverbandes Massenhausen werden. Hier soll ein Begegnungszentrum für alle Bürger des Dorfes entstehen. Auf diesem Weg möchte man eine



neue Ortsmitte schaffen. Mit der Integration eines Dorfplatzes sowie Spiel- und Bolzplatz soll gemäß dem vorgestellten Konzept ein Aufenthaltsraum für alle Bürger geschaffen werden. Auch der nahegelegene Kindergarten würde mit Berücksichtigung finden, weil

man hier auch weitere Stellplätze für den Kindergarten schaffen könnte. Als Begründung wird diesbezüglich eine wesentliche Entschärfung der allgemeinen Verkehrssituation angeführt.

Der Gemeinderat nahm die Vorstellung des Konzeptes zustimmend zur Kenntnis und bekräftigte nochmals seinen bisherigen Absichtsbeschluss aus dem Sommer 2019. Dr. Christopher Aichinger (**FREIE WÄHLER**) sprach von einem fundamentalem Projekt für die Dorfentwicklung in Massenhausen.

Bahnbrücke Kurt-Kittel-Ring „Krankes Bauwerk – Zustandsnote 4.0“

In der Schule steht die 4.0 für die Note „Ausreichend“ – gemäß DIN 1076 ist das Ergebnis 4.0 einer Bauwerkprüfung aber das schlechteste Ergebnis, was überhaupt zu erreichen ist. So kann man es auch im jüngsten Prüfbericht 2020 H (=Bauwerk-Hauptuntersuchung 2020) sehr deutlich nachlesen.

„Aufgrund der vorhandenen Schäden wurde für das Bauwerk eine vorläufige Zustandsnote von ZN = 4.0 ermittelt. Gemäß der DIN 1076 ist dies ein ungenügender Bauwerkzustand. Die Standsicherheit und Verkehrssicherheit sind erheblich beeinträchtigt. Die Dauerhaftigkeit kann nicht mehr gegeben werden. Eine umgehende Instandsetzung ist erforderlich. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit sind umgehend erforderlich.“

Im Prüfbericht 2011 E (= einfache Bauwerkprüfung 2011) wurde bereits auf eine zu erwartende Beeinträchtigung der Stand- und Verkehrssicherheit hingewiesen.“



Dem Gemeinderat wurde in der aktuellen Sitzung der mehrseitige Prüfbericht mit teilweise absolut deutlichen Bildern des Bauwerkzustandes vor Augen geführt. Das schon seit Jahren immer und immer wieder geschobene Sanierungsvorhaben muss nun zwingend angegangen werden. Hierbei handelt es sich um eine Maßnahme die nicht nur, wie durch die Verwaltung gem. Beschlussvorschlag „weiter zu verfolgende Maßnahme“ – nein – es handelt sich eindeutig um eine zwingend durchzuführende Maßnahme. „Eine Sanierung wäre rein technisch natürlich möglich“, so der vortragende Herr Hampf, vom beauftragten Ingenieurbüro Hampf Consult, die im Dezember 2020 die entsprechende Hauptuntersuchung durchgeführt hatten. „Aber in 20 Jahren ist man dann wieder dabei – lieber jetzt richtig machen und das heißt Teilerneuerung“. Die Teilerneuerung bedeutet auf jeden Fall Abriss des Brückenkopfes und einfügen eines neuen Überbaus. Hierbei ist zu hoffen, dass beide Anfahrtrampen ohne größeren Aufwand weiter verwendet werden können. Nicht das nach dem Entfernen des Brückenkopfes auch die Anfahrtrampen als Erneuerungsbedürftig eingestuft werden.

Die Planung muss zeitnah beginnen. Die Sicherheit ist absolut vorrangig zu betrachten. Der Vortrag hatte Angst unter den Gemeinderäten ausgelöst. Das Zeitfenster bis zur Sanierung muss so klein wie möglich gehalten werden und alle Maßnahmen zur Sicherheit müssen ergriffen werden. Auch wenn hier die Begriffe wie Sperrung und Abriss absolut unbeliebt sein würden. Die Sicherheit aller geht hier absolut vor. Man wird die Brücke weiterhin beobachten und im engen Kontakt mit der Verwaltung bleiben. Die Frage von Norbert Manhart (**FREIE WÄHLER**), ob dem Ingenieurbüro alle Prüfberichte vorlagen und was die Berichte 2014H und 2017E als Ergebnis vorbrachten, blieb seitens des Vortragenden unbeantwortet. Norbert Manhart wollte aber mit seiner Frage nochmals deutlich machen, dass diese Zustandsnote 4.0 oder wie es Manfred Holzer (**FREIE WÄHLER**) bezeichnete „4 ist ein Totalschaden“, nicht erst 2020 zu Tage kam! Aber wichtig ist nun, dass der Gemeinderat dieses Vorhaben nicht mehr schieben kann. Das Problem ist sehr deutlich zu sehen, es ist erkannt und mit 29:0 Stimmen wurde der Teilerneuerung zugestimmt.

Spiegelung der Jahnturnhalle – wie spiegelt man richtig?

Wenn man von einer Spiegelung der vorhandenen Jahnturnhalle unter Berücksichtigung der aktuellen Normen ausgeht, dann dürfte eigentlich nur eine gleichgroße Halle mit „identischer“ Ausstattung – also 2 Umkleiden ausgeplant werden. Unabhängig von der Vorgabe der Teilbarkeit in 2 gleichgroße Hallenteile oder



2/3 zu 1/3 in der Verteilung. So war es auch seitens des Gemeinderates vorgesehen. Warum nun Diskussionen und Planungen hinsichtlich einer 3-Teilung der Halle und daraus resultierenden 3 Umkleidebereichen aufkamen, ist irgendwie nicht nachvollziehbar und zu Zeiten einer uns allen bekannten Haushaltslage wohl nicht gerade angebracht. Thomas Seidenberger (FREIE WÄHLER) machte als Kindergarten- und Schulreferent noch einmal sehr deutlich, dass die Erweiterung den Schulen sehr gut tut und man immer primär den Bedarf der Schulen decken wollte. Das daraus natürlich eine Win-Win-Situation für die Vereine entsteht, ist auch positiv zu sehen, aber nicht der Grund dafür, die Halle größer zu gestalten. Damit reichen die ursprünglich geplanten Hallenteile und 2 Umkleidebereiche vollkommen. Eine reine Spiegelung der Jahnturnhalle mit notwendigen Anpassungen an die neuen DIN-Normen sind vollkommen ausreichend und werden seitens der beiden Schulleitungen und auch des Referenten für Kindergarten- und Schule so vorgebracht. Dieses unterstrich auch noch einmal der 2. Bürgermeister Josef Eschlwech (FREIE WÄHLER). Der Gemeinderat stimmte mit 10:19 Stimmen gegen die vergrößerte Variante der Turnhalle.

Neufahrn macht den nächsten Schritt

Nun wird es öffentlich – die Standortfrage der neu geplanten integrativen Kindertagesstätte war Thema in der aktuellen öffentlichen Gemeinderatssitzung. Unter dem Tagesordnungspunkt „Änderungsbeschluss für den Flächennutzungsplan (26. Änderung) und Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan (Nr. 133) für ein Wohngebiet und eine Gemeinbedarfsfläche im Nordwesten von Neufahrn“ wurde das Projekt angerissen. Die Gemeinde Neufahrn beabsichtigt eine für die Siedlungsentwicklung erforderliche soziale Infrastruktur in Form einer integrativen Kindertagesstätte und einer Kinderkrippe zu errichten. Zusätzlich sollen auch hier wieder Personalwohnungen mit gebaut werden. Um dem Bevölkerungswachstum und der Nachfrage nach Baufläche entsprechend gerecht zu werden, ist weiterhin geplant den Wohnbedarf von Bevölkerungsgruppen, mit besonderen Wohnraumversorgungsproblemen entgegenzukommen. In diesem Plan ist natürlich auch die Refinanzierung des Neubaus der genannten integrativen Einrichtung beinhaltet. Dieses soll über Verkäufe von Baugrundstücken stattfinden. Mit diesem Projekt soll vorrangig erstmal der Ersatzbau des integrativen Kindergarten Zauberswald an der Dietersheimerstraße untergebracht werden. Auf der Gemeinbedarfsfläche soll in dem integrativen Zentrum aber auch eine heilpädagogische Kindergartengruppe sowie die bisher im Grünlandweg befindliche Frühförderstelle untergebracht werden. Zusätzlich soll die geplante Fläche auch noch einer 4-gruppigen Kinderkrippe genügend Platz bieten. Ziel der Verwaltung ist es, dieses Projekt bis Mitte 2025 fertig zu stellen. Ein weiteres Planungsziel sind dann später auch noch Flächen für dringend benötigten Wohnraum im Gemeindegebiet Neufahrn. Das Konzept wurde dem Gemeinderat vorgestellt. Er beschloss daraufhin die 26. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie die Aufstellung des qualifizierten Bebauungsplanes Nr. 133 mit der Bezeichnung „Nord-West II, Wohngebiet sowie Fläche für den Gemeinbedarf zwischen Weiden- und Ligusterweg“.

Mesnerhaus – Sanierung ohne Sanierungssatzung?

Die Sanierung des Mesnerhauses steht absolut außer Frage. An diesem Beschluss des Gemeinderates möchte auch keiner mehr rütteln. Schließlich liegen für die Sanierung ein beschlossenes Nutzungskonzept, ein mit dem Denkmalpflegeamt abgestimmtes Sanierungskonzept und eine Baugenehmigung vor. Die Auftragserteilung wurde auch Anfang 2020 an das neue Architekturbüro Armin Peschmann vergeben. Dann aber kam Corona und damit kam es erstmal zum Stopp des Sanierungsprojektes. Lediglich bestandserhaltende Maßnahmen sollten durchgeführt werden. Diese Maßnahmen sind abgeschlossen und wurden, wie auch der weiter geplante Verlauf der Sanierung dem Gemeinderat nun vorgestellt.

In der aktuellen Sitzung sollte das Vorhaben nun wieder Fahrt aufnehmen, nachdem erst im November 2020 die Vorlage zur Fortsetzung der Sanierung aufgrund der Haushaltslage vertagt wurde. Nun steht der Haushalt 2021, also kam der Punkt wieder auf die Tagesordnung. Schließlich wurden im aktuellen Haushalt 2021 und folgende 1,85 Mio. Euro für die Sanierung des Mesnerhauses eingestellt. Gemäß Geschäftsordnung wäre es nun an der Zeit den Projektbeschluss zu fassen, um mit der Ausschreibung und Beauftragung der ersten Bauleistung beginnen zu können. Vorgesehen ist gemäß den Informationen aus dem Bauamt, dass zeitnah Arbeiten in Höhe von 200.000 Euro ausgeschrieben werden sollen. Hierunter fallen auch die Fundamentunterfangungen, die aktuell durch den Statiker geplant werden.

Diese Maßnahme wird gegenwärtig von der Kämmerei bei der Städtebauförderung angemeldet. Aber wie sieht es eigentlich mit der Förderung aus? Gibt es eine Förderung für Sanierungsmaßnahmen auch ohne eine Sanierungssatzung? Ist eine „Heilung“ der Kosten im Nachgang möglich? Oder sollte man nicht lieber mit der Sanierung warten, bis die Sanierungssatzung steht. Diese Fragen stellte Manfred Holzer (**FREIE WÄHLER**) in den Raum. Für ihn stand fest „Die Sanierungssatzung ist die Verknüpfung, die uns als Bindeglied fehlt“. Diese Sanierung spielt auch eine große Rolle im ISEK Prozess. Der Gemeinderat stimmte mit 19:9 Stimmen für die Umsetzung der geplanten Sanierungsmaßnahmen. Dr. Christoph Aichinger (**FREIE WÄHLER**) hofft nur, dass die Zuschüsse durch Verfahrensfehler nicht ins Wanken geraten. Auch wenn der Großteil des Gemeinderates der Meinung ist, dass eine fehlende Sanierungssatzung nicht förderschädlich ist, so hat man aber durch diesen Beschluss auch etwas Druck aufgebaut, weil die fehlende Satzung nun zeitnah erarbeitet werden muss. Hier gehören auch die Bürger mit ins Boot geholt – hier müssen sämtliche Seiten betrachtet werden. Diese Satzung lässt sich nicht mal schnell zusammenschreiben.

Jo-Mihaly-Mittelschule wird weiter aufgewertet

Nach dem Pausenhof Süd soll nun der Pausenhof Nord neugestaltet werden. Wie man eine Schule durch eine Neugestaltung des Pausenhofes „aufwerten“ kann, kann sich jeder gerne an der Jo-Mihaly-Mittelschule selbst ansehen. Der Pausenhof Süd ist ein absolut gelungenes Beispiel und bietet nun den Schülern einen entsprechenden Ausgleichsraum zum Klassenzimmer. In der aktuellen Sitzung ging es nun um den Projektbeschluss und die Freigabe der Angebotseinholung unter Berücksichtigung eines möglichen Kostenerhöhungsrisikos bedingt durch die derzeitige Situation im Baugewerbe. Die Auftragsbücher der Unternehmen sind voll und somit droht eine Steigerung der Kosten aufgrund dieser Situation. Dr. Christopher Aichinger (**FREIE WÄHLER**) betonte ganz deutlich – man könne dem Argument folgen, was Schade ist - denn man wollte hiermit ein Zeichen setzen!



Zum Projekt: Ursprünglich war geplant, die Neugestaltung des nördlichen Pausenhofes mit dem Mensa-Neubau zu kombinieren. Aufgrund neuer Gegebenheiten bezüglich der Ganztagsklassen an der Mittelschule und einer anderweitigen Mitnutzungsmöglichkeit im Punkte Mittagsverpflegung der Ganztagschüler*innen lassen gegenwertig keine Maßnahmen hinsichtlich eines Mensa-Neubaus zu. Somit wurde beschlossen, den Pausenhof von dem Mensa-Neubau zu entkoppeln und diese Neugestaltung in 2021 anzugehen. Die schon in 2018 festgesetzten Baukosten in Höhe von 380.000 Euro wurden im Herbst

2020 als auskömmlich für die jetzt zu planenden Maßnahmen erachtet. Unter Berücksichtigung des angesprochenen Kostenerhöhungsrisikos beschloss der Gemeinderat deshalb die Ausschreibung für die Sanierung und Neugestaltung des nördlichen Pausenhofs im Herbst 2021 durchzuführen, sodass in 2022 eine garantierte Umsetzung erfolgen kann.

Streiflicht – das Newsletter der **FREIEN WÄHLER** der Gemeinde Neufahrn e.V. ist ein Service, der über die Homepage des Ortsvereines (<http://www.fw-neufahrn.info>) abonniert werden kann. Sie können auch gerne an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Die Termine entnehmen Sie bitte diesem Newsletter. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Nur wer mitmacht, kann etwas bewegen.

FROHE
OSTERN

**FREIE WÄHLER**
Neufahrn.